

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

3.8.1812 (Nr. 214)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 214.

Montag, den 3. Aug.

1812.

## Rheinische Bundesstaaten.

Er. Durchl. der Prinz Friedrich von Sachsen-Gotha ist am 31. Jul. auf seiner Reise nach Spa zu Frankfurt eingetroffen. — Am nämli. Tage kamen die Pferde und das Gepäck des Herrn Marschalls Angereau, Herzogs von Castiglione, zu Frankfurt an.

Der Präfekt des Elbdepartement war autorisirt worden, die Summe von 233,555 Franken, zum Behuf der Stappenkosten und der Unterhaltung der im Elbdepartement befindlichen französischen Truppen, im gedachten Departement zu vertheilen und zu erheben.

Öffentliche Nachrichten aus Düsseldorf vom 28. Jul. melden: „Ungeheuer sind die Verwüstungen, welches das gestrige Gewitter in dem Kanton Ratingen angerichtet hat. In der Mairie Eckamp sind die Feld- und Gartenfrüchte größtentheils verdorben; aber am härtesten ist die Mairie Angermund mitgenommen worden. In der großen Ebene von Wittlar bis unterhalb Mündelheim und von dem Rhein bis Angermund ist nicht ein Halm stehen geblieben; selbst die Früchte, welche abgemäht im Felde lagen, sind zerschmettert, wie ausgedroschen, und das leere Stroh ist entweder im Schlamm verstreut oder fortgeweht. Nichts widerstand der vereinigten Gewalt von Sturm, Hagel und Wasserfluthen; Bäume wurden ausgerissen oder zersplittert; Häuser, Scheunen und Ställe stürzten zusammen; mehrere Menschen verlohren dabei ihr Leben; andere wurden gefährlich verwundet; in den Dörfern Bockum, Rheinheim, Mündelheim, Serm, Hückingen und Rahm ist kein Gebäude und keine Hütte unbeschädigt geblieben; die ganze Gegend gleicht einer Wüste.“

## F r a n k r e i c h.

Die Königin Hortensia hat am 25. Jul. Achen wieder verlassen. Die dortigen Bäder scheinen Ihrer Gesundheit zuträglich gewesen zu seyn.

Am 19. Jul. wurde der engl. Corsar, die Masquerade,

von Jersey, 14 Kanonen führend, von der franzöf. Golette, der Telegraph, in der Bucht von Duiberon durch Entern genommen, und am 23. in Orient aufgebracht. Der engl. Kapitän ist schwer verwundet.

Das amerikanische Schiff, Pocahattan, ist am 29. Jul. mit 52 Passagiers von Newyork zu Bordeaux angekommen.

Das Journal von Lyon nimmt in einem neuern Blatte die Nachricht von plötzlicher Entstehung eines See in der Gegend der Promenade des Brotteaux wieder zurück. Dieser angebliche See ist nichts als eine alte Pfütze, die durch den häufigen Regen größer geworden ist.

## G r o ß b r i t a n n i e n.

In der Siz. des Oberhauses am 21. Jul. sagte der Herzog von Norfolk, daß er sich durch die neuerdings verbreiteten Gerüchte von einer Kriegserklärung der vereinigten Staaten gegen Großbritannien veranlaßt sehe, zu fragen, ob diese Gerüchte gegründet seyen, und ob in diesem unglücklichen Falle die Minister Sr. Maj. einigen Trost zu geben hätten. Lord Liverpool antwortete, daß die Minister auf indirektem Wege die Nachricht erhalten hätten, daß der Senat der vereinigten Staaten der in der Kammer der Repräsentanten durchgegangenen Bill, wonach Großbritannien der Krieg erklärt werden sollte, beigetreten sey; daß sie aber noch nicht wüßten, welche Maßregeln der Präsident, in Folge dieses Beschlusses des Senats, genommen habe, und daher auch für den Augenblick keine weitere Erklärungen über diesen Gegenstand geben könnten. Der Herzog von Norfolk erwiederte, daß er hoffte, daß das Parlament nicht aus einander gehen würde, ohne über einen so wichtigen Gegenstand neue Eröffnungen erhalten zu haben.

Nach Londner Privatnachrichten vom 23. Jul., die man zu Paris erhalten haben will, hätte Lord Liverpool am 22. dem Oberhaus die Kriegserklärung der vereinigt-

ten Staaten gegen Großbritannien mitgetheilt. Dieselbe soll am 17. Jun. beschlossen worden seyn, und die Feindseligkeiten bereits durch die Wegnahme einer engl. Fregatte begonnen haben.

Von letztem Ereignisse sprechen auch Vontner öffentliche Blätter vom 22. Jul. nach Briefen aus Liverpool, in deren einem es heißt: Die engl. Fregatte, Cambrian, und die amerikanische Fregatte, der Präsident, hätten ein Gefecht mit einander gehabt, und nach einem hartnäckigen Kampfe, worin das stärkere Kaliber der amerikanischen Fregatte dieser entscheidende Vortheile gegeben, sey die engl. Fregatte genommen und in einen amerikanischen Hafen aufgebracht worden; mit Ungebuld erwarte man ächte Nachrichten über diesen Vorfall, dem vor der Hand schwer Glauben beizumessen sey.

#### D e s t r e i c h.

Am 26. Jul. um die Mittagszeit brach ein fürchterlicher Brand in Baden aus. Bei Abgang der letzten Nachrichten lag bereits ein bedeutender Theil der Stadt in Asche.

Seit 3 bis 4 Wochen sah man wieder häufige Transporte von Baumwolle, die lange Zeit schon ganz aufgehört hatten, durch Pesth passiren.

Der Nestor unter den Staatsmännern Oestreichs, der wirkliche Staats- und Konferenzminister, Graf von Pergen, welcher vor 16 Jahren das 50jährige Jubelfest seines Geschäftslebens feierte, beging am 19. Jul., in seinem 88. Jahr, auch das 50jährige Fest der zweiten priesterlichen Einsegnung. S. M. beehrte das Jubelpaar mit einem Handschreiben, und auch Ihre Maj. die Kaiserin ließ demselben Ihre Theilnahme an diesem Ereignisse bezeugen.

#### S c h w e d e n.

Der Reichstag, schreibt man aus Stockholm unterm 15. Jul., sezt seine Sitzungen ruhig und in Eintracht fort. Der König hat demselben angezeigt, daß am 26. seine Sitzungen würden geschlossen werden, wenn auch die verlangten Gelder nicht beigebracht seyn würden. Man glaubte inzwischen, daß der Regierung dennoch einige Millionen Thaler würden bewilligt werden.

#### S p a n i e n.

In einem Pariser Journale liest man: „Nach den letzten Nachrichten aus Spanien erlitt die Bande von Mina, als sie einen Geldtransport, der von dem 3. Regiment der Tirailleurs von der kaiserl. Garde eskortirt wurde,

angriff, eine vollständige Niederlage. Mina wurde gefährlich im Sattel verwundet; der zweite Anführer der Bande wurde getödtet, und blieb auf dem Platze. Die Räuber, die im voraus von dem Transport Nachricht hatten, stürzten von einer Anhöhe herab, wo sie im Hinterhalte gelegen hatten. Man schoß aus 2 Kanonen mit Kartätschen unter sie, und bald geriethen sie in Unordnung und Verwirrung. Sie wurden zerstreut, verfolgt und niedergesäbelt. Man schätzt ihren Verlust auf 15 bis 1800 M.; der unsrige ist unbedeutend. Man weiß nicht, was aus Mina geworden ist.“

#### T ü r k e i.

Der Östreich. Beobachter liefert folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. Jun. „Die Frage des Friedens beschäftigt ausschließlich das hiesige Publikum. Seit der Ankunft des Hrn. v. Bulgakoff, welchem eine eigene Wohnung von Seite der Pforte angewiesen wurde, neigt sich die allgemeine Meinung sehr auf die Seite der wirklich erfolgten Ratifikation des Großherrn. Die Bestunterrichteten behaupten bestimmt, daß diese jedoch nur Bedingungsweise statt gefunden habe, und dieser Umstand erklärt das Stillschweigen, welches die Pforte noch über den Friedensabschluß beobachtet, und die fortgesetzten Truppendurchzüge nach der untern Donau. Wenn man berechnet, daß Rußland einen fünfjährigen Krieg gegen die Pforte führt, diesen mit so großen Opfern verbundenen Krieg, aller kriegerischen, von ihm seit mehr als 18 Monaten an den Gränzen des Herzogthums Warschau getroffenen Maaßregeln ungeachtet, fortsetzte, und erst nun, da die Gefahr drohend wurde, in Negoziationen trat, so ist kaum zu zweifeln, daß eben diese Macht den Bedingungen, welche der Großherr als *Conditio sine qua non* seiner Ratifikation voranstellte, nachgeben werde. Keine fremde Einmischung in die Angelegenheiten der ausrührlichen Servier, und keine politischen Verbindungen welche den Stand der Ruhe stören könnten, scheinen die Haupttheile dieser Bedingungen zu seyn. Wenige Tage werden dieses Räthsel lösen. — Der Großherr hat sich am 11. d. M. im Prachtaufzuge mit seinem gesamten Hofstaate nach der Bucht von Bujukdere begeben, und den ganzen Tag auf der großen Wiese daselbst unter allerhand Spielen und Unterhaltungen zugebracht. Das diplomatische Korps wurde am Vorabend von Seite des Reichs-Essendi von dieser Lustfahrt Sr. Hoheit benachrichtiget,

um sich, wie gewöhnlich, mit künstlichen Auffäßen und Erfrischungen einstellen zu können. Der Sultan nahm diese Aufmerksamkeit von Seite der auswärtigen Gesandtschaften mit Bezeigung seines Wohlgefallens auf, und wurde Abends bei seiner Rückkehr in das Serail, so wie Morgens mit einer Generalsalve von den Schiffen der in der hiesigen Bucht vor Anker liegenden Kriegsflotte sowohl, als von den umliegenden Batterien und Kastellen begrüßt. — Am 10. d. M. wurde der achtzig und einige Jahre alte Musti, Samani-Bade, in den Ruhestand versetzt, und dieser wichtige Posten wieder dem unmittelbaren Vorfahren desselben in diesem Amte, Dürri-Bade, anvertraut. Wenige Tage darauf wurde auch der Kadilcker von Rumelien, Istambul Effendi, und mehrere andere in öffentlichen Aemtern stehende Legisten, wie es heißt, wegen Bestechlichkeit, abgesetzt, und einige davon mit der Strafe der Exils belegt. — Der bisher hier akkreditirt gewesene persische Resident, Hussein Effendi, ist von seinem Hofe zurück berufen, und an dessen Stelle ein gewisser Nasrullah Effendi mit dem nämlichen Range aus Tabaran hieher gesendet worden. — Am 16. d. traf hier die Nachricht von der Ankunft des schon seit langer Zeit erwarteten englischen Bottschafters, Hrn. Eiston, ein. Es wurde ihm sogleich ein Mihemandar von Seite der Pforte nebst einem Dolmetscher von der engl. Gesandtschaft alhier nach den Dardanellen entgegen geschickt. Da die Pforte auf ihrer Weigerung gegen Einlassung einer fremden Fregatte fest bestand, so hat sich Hr. Eiston gefallen lassen müssen, die Reise von den Dardanellen hierher mit seiner Familie und Angehörigen auf türkischen Ruderschiffen zu machen. — Den Großherrn hat gestern das Leid betroffen, seinen zweitgebohrnen Prinzen, Sultan Bajazet, wie es heißt, an den natürlichen Pocken, zu verlieren. — Ferner aus Konstantinopel vom 2. Jul. „Am verfloffenen 29. Jun. ist Hr. v. Italsinsky, in Begleitung der H. H. Webroff, Peter und Anton Fonton, hier eingetroffen. Die Pforte hat ihm ein Haus zu Pera bereiten lassen. Hr. v. Italsinsky zog aber vor, sich direkt nach Bujukdere zu begeben, woselbst die russische Gesandtschaft ein eigenes schönes Landhaus besitzt. Der Pforte scheint dieser Schritt um so mehr aufgefallen zu seyn, als sie dem Hrn. v. Italsinsky, bevor nicht die Nachricht von der Annahme der Ratifikationsbedingungen von russischer Seite eingetroffen ist, keinen diplomatischen Charakter

beimessen will, und ihn nur als einen angesehenen Fremden erkennt. — Der königl. schwedische Kammerherr v. Zawast und der Marinekapitän v. Rosen sind vor einigen Tagen hier eingetroffen, und bei dem schwedischen Charge d'Affaires v. Palin abgestiegen. — Man sieht von einer Minute zur andern der Ankunft des französischen Botchafters, Grafen Andreossi, entgegen. Die Pforte ist bereits von seinem Eintreffen in den ottomannischen Staaten, bis zu deren Gränzen ihm ein Mihemandar mit einem zahlreichen Gefolge entgegen geschickt wurde, unterrichtet.“

In Sarajevo (in Bosnien) befinden sich gegenwärtig viele deutsche Handelsleute, welche, ohne das geringste Hinderniß, in ihrer deutschen Nationaltracht eben so sicher und frei, wie in ihrer Heimath, öffentlich umhergehen.

#### Fr a n z ö s i s c h = R u s s i s c h e r K r i e g.

Die neueste Warschauer Zeit. meldet, daß der Marschall Davoust, Fürst von Eckmühl, sich mit dem linken Flügel der großen Armee unter den Befehlen des Königs von Westphalen in der Gegend von Minsk vereinigt habe. — In der neuesten Gazette de France liest man, nach Leipziger Nachrichten vom 18. Jul., daß der Marschall Macdonald, Herzog von Tarent, in das von den Russen verlassene Kurland eingerückt sey, und daß die längst den Küsten hingezogene Kolonne dieses Armeekorps zu Libau, Hapsenpoth und Windau viele engl. Waaren vorgefunden habe. — Diese Nachrichten mögten nach dem vom 16. Jul. datirten und daher neuern 7. Armeebulletin zu berichtigen seyn. — In der Leipz. Zeit. vom 28. Jul. liest man: „Häufig kommen in Warschau Abtheilungen Krimmscher Tataren und anderer an, welche den russischen Dienst verlassen. In der Hauptstadt hatte man die Privatnachricht, daß unsere Armee, als sie nach Grodno kam, ein völlig eingerichtetes Lazareth für 800 Kranke und Arzneimittel an 6000 Dukaten an Werth vorfand, welche die Russen vor ihrem Abzuge unter die Stadteinwohner vertheilt hatten, und welche diese mit rühmlicher Eilsfertigkeit freiwillig zu den Bedürfnissen der Nationalarmee darboten.“ — Defensentliche Nachrichten aus Königsberg vom 6. Jul. sagen: „Die Kommunikation zwischen hier und dem seit dem 28. Jun. in Wilna befindlichen kais. franz. Hauptquartier ist für Reisende noch sehr schwer. Der stete Durchzug von Truppen, die ungeheure Artillerie-, Munitions- und Provianttransporte, welche der Armee fol-

gen, machen das Fortkommen auf der Poststraße unmöglich. Die hier oder durch unsere Gegend gehenden Kuriere bringen meistens bloße Befehle oder Nachrichten nach Paris, oder an die andern zwischen liegenden Höfe, von deren Inhalt wir erst spät durch die offiziellen Bulletins unterrichtet werden; jedermann lebt daher in der Erwartung künftiger, wahrscheinlich naher, großer militärischer Ereignisse."

**Theater = Anzeige.**

Dienstag, den 4. Aug.: Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Babo.

Bei Phil. Macklot No. 57 in Karlsruhe sind so eben folgende höchst interessante, ganz neue Karten vom Kriegstheater 1812 angekommen.

Neue militärische Situationskarte von Preussen und Polen. 2 fl. 30 kr.

dito von West-Russland. 2 fl. 30 kr.

Mosbach. [Vorladung Militärpflichtiger.] Nachstehende bei der diesjährigen Konscription abwesende Militärpflichtige, für welche Nachmänner einrücken mußten, haben sich innerhalb 3 Monaten dahier gehörig zu sistiren, widrigenfalls dieselben ihres Vermögens und Unterthanenrechts für verlustigt erklärt werden sollen, als

von Mosbach:

Karl Heinrich Däubner,  
Johann Peter Brunner,  
Jakob Friedrich Walter,  
Johann Heinrich Lenz,  
Johann Konrad Eisele,  
Andres Eisenhut,  
Johann Peter Hauck;

von Hasmersheim:

Franz Andres Bauer,  
Franz Joseph Mautenbusch,  
Georg Philipp Ritter,  
Heinrich Heuß,  
Frenz Schadt,  
Georg Friedrich Goos,  
Johann Philipp Goos,  
Johann Joseph Hofmann;

von Neckarelz:

Johann Mathes Wind,  
Philipp Peter Eckert,  
Johann Adam Emmert,  
Johann Joseph Augustin;

von Diedesheim:

Georg Friedrich Vogel;  
von Dbrigheim:

Georg Andres Haas.

Mosbach, den 18. Jul. 1812.  
Fürstl. Leiningisches Justizamt.  
Leiblein.

Faulhaber.

Darmstadt. [Mortifikation abhanden gekommener Debitkassen-Obligationen.] Folgende, dem in hiesigen Diensten gestandenen Lieutenant Otto zugehörige, und späterhin in den Jahren 1771, 1773, 1779 und 1812 cedirte hiesige Debit-Kassen-Obligationen, nämlich:

1) eine Obligation vom 1. Mai 1740 über ein Kriegskassen-Kapital von eintausend Gulden,

2) eine Obligation vom 4. August 1755 über ein Landkriegskassen-Kapital von eintausend Gulden,

3) eine Obligation vom 20. Mai 1747 über ein Landkriegskassen-Kapital von sechstausend Gulden,

sind geschehener Anzeige zufolge abhanden gekommen, und es ist von den Interessenten um deren Mortifikation gebeten worden. Alle diejenigen also, welche die benannten Obligationen besitzen, oder aus was immer für einem Grunde rechtliche Ansprüche daran zu haben glauben, werden hiermit angewiesen, solche binnen zwei Monaten a dato um so gewisser bei unterzeichnetem Hofgericht vorzubringen, als sonst sie mit ihren Ansprüchen nicht weiter mehr gehört, die fragliche Obligationen für mortifizirt angenommen und den Cessionarien anderweite Verbriefungen ausgestellt werden sollen.

Darmstadt, den 13. Jul. 1812.

Großherzogl. Hessisches für das Fürstenthum Starkenburg angeordnetes Hofgericht.  
Hartweller. v. Krug.

Pfaff.

Freiburg. [Ediktalladung.] Michael Müller, von Ehrenstetten, ließ sich im Jahr 1805 bei dem hiesigen Werkkommando unter das Kaiserl. Oesterreichische Militär anwerben, und wurde dem Infanterie-Regiment Lindenau zugetheilt. Dem sichern Bernehmen nach kam er im Anfange des Jahrs 1806 in das Militärspital zu Brixen im Tirol, von welcher Zeit an er vermisst wurde, und ungeachtet aller Bemühung keine sichere Kunde eingezogen werden konnte. Auf Ansuchen seiner Verwandten wird derselbe, oder dessen Leibeserben, hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein in 576 fl. 39 kr. bestehendes Vermögen seinen Verwandten zum fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Freiburg, den 24. Jul. 1812.

Großherzogl. Badisches erstes Landamt.  
Wundt.

Mahlberg. [Schulden-Liquidation.] Hiermit werden alle diejenigen, welche an Theobald Glaser, den Becker in Ottenheim, der vor einiger Zeit mit Tod abgegangen ist, eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, aufgefordert, selbige um so gewisser Montag, den 10. August, Vormittags 8 Uhr, vor dem Theilungs-Kommissariat auf der Gemeindefube zu Ottenheim zu liquidiren, als sie nachher damit nicht mehr werden gehört, sondern ausgeschlossen werden.

Befügt bei Großherzogl. Bezirksamt Mahlberg, den 20. Jul. 1812.

Wagner.

Schweigert.

Breisach. [Schulden-Liquidation.] Zu Liquidierung der Passivschulden der Weber Georg Bürklin'schen Eheleute von Itringen ist Tagfahrt auf Mittwoch, den 12. August d. J. anberaumt, daher alle diejenigen, welche an gedachte Eheleute eine Forderung machen zu können glauben, andurch unter dem Nachtheil des Ausschlusses von der gegenwärtigen Masse im Nichterscheinungsfall, öffentlich aufgefordert werden, an bemeldtem Tag mit den allenfalls in Händen habenden Urkunden vor der Theilungskommission im Hirschwirthshause zu Itringen zu erscheinen.

Breisach, den 12. Jul. 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Finweg.

Hartmann.

Karlsruhe. [Stickeren.] Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich alle nur mögliche Stickeren nach dem neuesten Geschmack verfertige; auch ertheile ich Unterricht in dieser Kunst.

Herz Hennerdingen,  
Bürger und Goldsticker, wohnhaft in der alten Kronengasse bei Fuhrmann Kneibing.